Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1920

15 (19.1.1920)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 3 Mk. 90 Pfg., im Reichsgebiet 4 Mk. 35 Pfg. ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg., dazu 20 % Teuerungszuschlag.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

№ 15. Montag, den 19. Januar 1920. 91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✉ Karlsruhe, 18. Jan. Der Bad. Landtag wird am kommenden Freitag, den 23. Januar, vormittags 9 Uhr, wieder zusammentreten. Auf der Tagesordnung steht die Behandlung von drei förmlichen Anfragen und zwar derjenigen der Abgg. Dr. Schofer und Gen. über den Aufkauf der vorhandenen geringen Warenvorräte durch das Ausland, derjenigen der Abgg. Dietrich (Dem.) und Gen. über den Tarifvertrag zwischen der Generaldirektion und den Eisenbahnorganisationen und über die Frage der Wiedereinführung der Akkordarbeit und schließlich derjenigen der Abgg. Marum (Sozd.) und Gen. über die Verletzung des Koalitionsrechts der Beamten durch die Oberzollinspektion in Singen. Weiterhin enthält die Tagesordnung noch die Erledigung zahlreicher Gesuche.

Karlsruhe, 19. Jan. Zum formellen Abschluß des Friedens äußert sich Altmeister Hans Thoma im „Heidelberger Tagblatt" und schreibt dabei u. a.: Nun gilt es, unser Schicksal zu ertragen, es gemeinschaftlich in Brüderlichkeit zu tragen, wenn wir das Recht, ein Volk zu sein, nicht verlieren wollen; wir müssen unsere Armut anerkennen, sie ist keine Schande — — ja, sie kann sogar den verderblichen Hochmut, der vielleicht nicht ohne Schuld an unserem Zusammenbruch ist, umbiegen in edeln Stolz. Jetzt aber müssen wir mehr als je die Starken an die Front rufen und der deutsche Michel muß beweisen, daß er Kraft in den Knochen hat, die ihm auferlegten Lasten zu tragen. Er soll nicht verzweifeln, sondern seiner täglichen Arbeit sich freuen, indem er sieht, daß sie ihn, wenn auch langsam wieder freimacht.

** Durlach, 17. Jan. Die Propagandatätigkeit des Städteausschusses für Leibesübung und Jugendpflege in Durlach hat ihren Anfang genommen mit einem Vortrag des Herrn Lehramtspraktikanten Hirn über das aktuelle Thema: Schule und Sport. Der Redner ließ seine Zuhörer einen Blick tun in die methodische und planmäßige Tätigkeit des Sportlehrers heutzutage und erwies sich zugleich als Sportsmann und Pädagoge. Ausgehend von dem Gedanken, daß die körperliche Ausbildung in der Erziehungstätigkeit den gleichen Raum wie die intellektuelle einzunehmen habe, zeigte er, wie aus spielerischen Anfängen der kleine Junge zum Sportsmann mit einer allseitigen Ausbildung des Körpers herangebildet wird. Anfangs noch der Leitung des Lehrers bedürfend, sollen die Schüler der oberen Klassen ihren Sportbetrieb selbst leiten und dadurch zur Selbständigkeit herangebildet werden. Einwürfe allzuängstlicher Eltern, daß etwa bei der mangelhaften Ernährung körperliche Anstrengungen der Jugend schaden könnten, wußte der Redner geschickt zu entkräften dadurch, daß er hervorhob, daß gerade ein vernünftig trainierter Körper nicht nur viel widerstandsfähiger werde, sondern auch besonders gut imstande sei, auch die kärglichste Nahrung voll auszunützen. Die Ausführungen über die einzelnen Sportarten wurden besonders verdeutlicht durch Vorführung instruktiver Lichtbilder. Das Publikum, unter dem neben der zahlreich erschienenen Schuljugend auch Herren vom Stadtrat und aus der Lehrerschaft vertreten waren, folgte den Darbietungen mit großem Interesse und dankte am Schluß durch Beifall. An diesen ersten Vortrag werden sich noch eine Reihe ähnlicher anschließen, in denen besondere Sportarten zu Worte kommen. Aus dem Programm können wir verraten, daß der nächste Vortrag von Alpinismus und Wintersport handelt und am nächsten Donnerstag stattfindet. Die Zeit wird noch besonders durch Anschlag an den Plakatsäulen und im Durlacher Wochenblatt bekanntgegeben.

♀ Durlach, 19 Jan. Gestern vormittag 11 Uhr ist in dem Geschäft der Firma Pick und Werner in Söllingen der 18 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Roser aus Kleinsteinbach tödlich verunglückt. Er kam im Transformationshaus der elektrischen Leitung zu nahe, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

© Oftersheim b. Schwetzingen, 19. Jan. Die Polizei beschlagnahmte einen Wagen, auf dem sich 3½ Ztr. Rohtabak befanden, der gestohlen war. Drei Begleiter des Fuhrwerks wurden verhaftet.

Freiburg, 18. Jan. Der Streit um die Verlegung des forstlichen Unterrichts von Karlsruhe und Tübingen an die Freiburger Universität scheint keineswegs, wie es vor einigen Wochen den Anschein hatte, beigelegt zu sein. Zunächst wird bekannt, daß Prof. Dr. Wagner, der Ordinarius der Forstwissenschaft in Tübingen, den Ruf an die hiesige Universität abgelehnt hat. Weiter wird aus Stuttgart gemeldet, daß sich immer noch eine kräftige Opposition gegen die Wahl Freiburgs geltend macht und man vor allem in Tübinger Universitätskreisen Heidelberg als geeignet bezeichnet. Das Stuttgarter Neue Tagblatt bemerkt dazu, daß die Verlegung des Forststudiums von Tübingen nach Freiburg auf einem einstimmigen Beschluß des württembergischen Landtags beruhe und an eine Zurücknahme nicht zu denken ist.

▲ Freiburg, 19. Jan. Bei Besprechung des Marloh-Prozesses hatte das hiesige sozd. Organ die „Volkswacht" eine Kritik veröffentlicht, durch die sich das Offizierkorps beleidigt fühlte. Nun haben 52 hier ansässige ehem. Offiziere, darunter 13 Generale, 18 Stabsoffiziere und 21 andere Offiziere, gegen die „Volkswacht" eine Beleidigungsklage erhoben.

♤ Emmingen (Amt Villingen), 19. Jan. Auf dem Hofgut Württemberg zwangen Diebe mit vorgehaltenem Revolver die Herausgabe

---

Das Schloß der Sehnsucht. 14)

Roman von Anny v. Panhuys.

(Fortsetzung.)

Eine andere Wohnung! Das leuchtete Beate ein, und da auch Frau Rüdiger sich fortsehnte aus dem Lädchen mit der zeternden Klingel, so übergab die Schokoladenfabrik einer anderen Witwe, die eine Versorgung suchte, das kleine Geschäft, und die Rüdigers siedelten in eine Vierzimmerwohnung der Pfalzburger Straße über.

Rieckmann half in jeder Beziehung wie ein guter Freund und stand den Frauen mit Rat und Tat zur Seite.

Der Winter war inzwischen vorüber und der Frühling mit seinen lauen Tagen hielt schon seinen Einzug.

Rieckmann hatte ein Filmschauspiel geschrieben. Er suchte Mutter und Tochter oft auf und sprach mit Beate über das neue Stück, von dem er erwartete, es würde einen sogenannten „Schlager" geben.

Beate war wieder die Hauptrolle zugedacht.

„Eigentlich habe ich das Stück nur für Sie geschrieben, Fräulein Rüdiger," gestand Rieckmann, und sein meist etwas verkniffenes Gesicht lächelte Beate ganz glücklich an.

„Seit Sie bei unserer Gesellschaft mimen, habe ich überhaupt erst die richtige Freude an der Geschichte," gestand er, „ordentlich so etwas wie Heimat haben Sie für mich mitgebracht."

Beate und er saßen allein in dem sehr hübsch ausgestatteten Wohnzimmer des neuen Heims, Frau Rüdiger bereitete draußen in der Küche den Kaffee, was sie niemals dem Mädchen überließ.

Beate überfiel bei Rieckmanns Worten eine leichte Rührung.

„Ich hätte Ihnen so etwas wie Heimat mitgebracht, ich? Ich, die arme Statistin vom Volkstheater? Alles, was ich bin und habe, verdanke ich doch Ihnen. Wie ein guter Weihnachtsmann zu einem Kinde, so kamen Sie zu mir in der Stunde meiner größten Armut und Not." Sie reichte dem neben ihr Sitzenden die Hand. „Ich verspüre zuweilen ein förmlich überströmendes Dankbarkeitsgefühl für Sie und wünsche, daß ich Ihnen irgend etwas zuliebe tun könnte."

Max Rieckmann saß mäuschenstill, was sonst gar nicht seine Art war.

Nur seine kleinen Grauaugen hinter dem goldgefaßten Kneifer irrten beweglich im Zimmer umher, aber Beate blickten sie nicht an.

„Vielleicht findet sich bald eine Gelegenheit, Ihr überströmendes Dankbarkeitsgefühl für mich zu beweisen," sagte er langsam und dann sprang er unvermittelt auf. „Aber lassen wir das, unterhalten wir uns lieber über mein Schauspiel. Es sind da vielleicht noch einige Punkte zu besprechen."

Seine Hände fuhren schon wieder durch die Luft.

„Also passen Sie auf. Da Sie das Stück ja gelesen haben, brauche ich auf den allgemeinen Inhalt nicht weiter einzugehen, sondern kann so ziemlich gleich zum Kern der Sache springen. Ich will nur flüchtig wiederholen:

Eine junge, in einem weltentlegenen Neste bei Verwandten lebende Waise besitzt aus frühesten Kindertagen ein Märchenbuch, in dem unter anderen Bildern auch ein altes Schloß dargestellt ist. All ihr Träumen, all ihr Sehnen rankt sich um dieses Schloß. Sie hat keine Ahnung, ob das Bild nur der Phantasie eines Malers entsprungen ist, oder ob es die graukantigen Mauern, an denen der Efeu hinaufklettert, irgendwo auf einem Erdenfleck in Wirklichkeit gibt. Die junge Waise schreitet durch viele Leiden und Prüfungen, um dann endlich die Gattin eines Mannes zu werden, der die Geliebte auf sein Schloß führt. In dem Schloß aber erkennt sie das Idol, von dem sie geschwärmt, als sie noch ein winziges Mädchen gewesen, und ihr Glück ist grenzenlos."

(Fortsetzung folgt.)

„Nun brauchen wir ein Schloß, so recht eins, wovon nicht zwölf aufs Dutzend gehen, ich meine eines von denen, die man nicht überall sieht. Sie wissen, das Schloß erscheint der Waise immer, wenn sie in bedrängter Lebenslage ist, gleich einer Fata Morgana. Es schwebt ihr vor, zum Greifen deutlich vor, um dann wieder wie eine Luftspiegelung zu verschwinden."

Beate sagte lächelnd:

„Aber lieber Herr Rieckmann, alte Schlösser, auch solche von besonderem Reiz, gibt es doch übergenug."

Rieckmann faltete die Stirn.

„Ah bah — es muß ein Schloß sein, bei dessen Anblick sich die Sehnsucht der Waise sogar dem Publikum mitteilt. Ich hoffte, mir [illegible] in eine dunkle Ecke, stieg im Geiste vor ihr auf. Aber es fiel ihr nicht ein, wo und wann sie es gesehen.

Fast war ihr zumute, als hinge irgend ein reizvoller Traumgedanke damit zusammen.

Und dann erschrak sie.

Ganz deutlich erinnerte sie sich des Döschens, das unter dem Papierbogen in dem kleinen Koffer gelegen, darin sie die ihr von der Baronin Wittgen geschenkten Kleidungsstücke heimgebracht. Sie hatte seither keine Sekunde mehr daran gedacht, und sie hätte doch die Dose, an der ihr nicht das geringste Recht zustand, längst zurückgeben müssen!

Wie peinlich das war!

Aber wo hatte sie das Döschen überhaupt aufgehoben? —

Darüber brauchte sie nicht lange nachzu-

Beate hob leicht die schmalen Schultern, ein pfiffiges Lächeln irrte um ihren schönen Mund.

„Seien Sie nicht so vorschnell, edler Freund und Gönner, denn ich könnte Ihnen tatsächlich helfen, darf Ihnen aber das Schloß, das ich besitze, nicht zur Verfügung stellen, weil es mir nicht gehört."

Rieckmann machte erstaunte Augen.

„Das klingt so, als wenn Sie andeuten wollen, Sie hätten ein Schloß in Verwahrung."

Beate nickte hastig.

„Beinahe so meine ich es auch, und wenn es sich auch um kein richtiges Schloß handelt, so doch um ein Bild von einem solchen. Und zwar von einem Schlosse, das gerade das ist, was Sie brauchen."

(Fortsetzung folgt.)

von 2500 Mk. von der Frau des Besitzers, den sie angebunden hatten. Die Diebe sind unerkannt entkommen.

‡ Zwangsmietungen in Dienstwohnungen. Das bad. Arbeitsministerium hat an die Bezirksämter einen Erlaß gerichtet, in welchem ausgeführt wird, daß auch die Inhaber von Dienstwohnungen die angesichts der Wohnungsnot als überzählig anzusehenden Räume zur Verfügung zu stellen haben und bei mangelndem Entgegenkommen der Gemeindebehörden hierzu gezwungen werden können. Indessen dürfe die Ausübung der Zwangsbefugnisse der Gemeinden nicht zu einer Verletzung der staatlichen Interessen, insbesondere nicht zu einer wesentlichen Beeinträchtigung oder Erschwerung des Dienstbetriebs führen. Inwieweit Räume von Dienstwohnungen zur Unterbringung Wohnungssuchender ohne Verletzung der dienstlichen Interessen in Anspruch genommen werden können, sei letzten Endes durch die betr. Dienststelle zu beurteilen. Der Erlaß betont dann aber, die Wohnungsnot verlange gebieterisch, daß die Staatsbehörden und die Inhaber von Dienstwohnungen durch bereitwillige Abgabe überzähliger Räume Entgegenkommen zeigen und den privaten Wohnungsinhabern ein Beispiel geben.

Deutsches Reich.

WTB. Berlin, 18 Jan. Die Nationalversammlung brachte heute die dritte Lesung des Betriebsrätegesetzes zu Ende. Das Gesetz wurde in namentlicher Gesamtabstimmung mit 213 gegen 64 Stimmen der Rechten und Unabhängigen angenommen. Am Schlusse der Sitzung schlug Präsident Fehrenbach vor, da zunächst der Steuerausschuß zu arbeiten habe, ihn zu ermächtigen, den Tag der nächsten Sitzung festzusetzen. Die Einberufung der Nationalversammlung werde wohl vor Ende Februar nicht stattfinden. Das Haus trat dem Vorschlag des Präsidenten bei.

* Berlin, 19. Jan. Zur Verabschiedung des Betriebsrätegesetzes hebt die „Voss. Ztg“ hervor, daß die Geltendmachung ernster Bedenken seitens einer Gruppe der Männer, die dem Wiederaufbau der Wirtschaft dienen wollten, nichts zu tun habe mit der rein negativen Kritik, die den Interessen der Unternehmer zu dienen vorgebe oder mit der agitatorischen, gedankenlosen Behandlung der Unabhängigen, die nicht einmal versucht hätten, die Gestaltung des Gesetzes in ernster Arbeit zu beeinflussen. Damit, daß das Gesetz unter Dach und Fach ist, schreibt der „Vorwärts“, ist der linksradikalen Redeflut, unter der sich die ganze Agitationstätigkeit der Unabhängigen aufbaute, noch nicht erledigt. Das bolschewistische Wahnbild lebe in den Köpfen der Heißsporne weiter, solange die Demagogen noch Gehör in den Reihen der Arbeiter finden.

WTB. Berlin, 18. Jan. Das Oberkommando hat die Zeitung „Die Zeit am Montag“ bis auf weiteres verboten.

* Berlin, 19 Jan. Der scheidende Reichsschatzminister Mayer schlug, wie der demokratischen Parteikorrespondenz geschrieben wird, als seinen Nachfolger Wieland vor. Seit langem sei es der Wunsch der deutschen Techniker gewesen, in den führenden Stellen Männer der Praxis zu haben. Wieland habe im Parlament die Ansprüche der Techniker wiederholt vertreten.

* Berlin, 19. Jan. Der Parteitag des Zentrums, der gestern mit einem Empfang in der Wandelhalle des Reichstages begann, wurde durch den Ausdruck der Hoffnung aus dem Munde des Abg. Pfeiffer eingeleitet, daß der Parteitag getragen sein möge von gegenseitigem Vertrauen, von dem Mute gegeneinander und von dem Mute, gemeinsam mit dem ganzen Volke am Wiederaufbau zu arbeiten.

* Berlin, 19. Jan. Der Einladung des Vereins deutscher Studenten und anderer Verbände zu einer Gedächtnisfeier der Reichsgründung in der neuen Aula der Universität waren über 3000 Studenten und alte Herren gefolgt. Der Rektor der Universität, Professor Mayer, bedauerte besonders, daß bisher die Vereinigung mit den Oesterreichern deutschen Stammes nicht gelungen sei. Professor Hötsch führte aus, daß wir das soziale und demokratische Kaisertum deutscher Nation brauchen.

— Berlin, 17. Jan. Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Auch bis gestern war keiner der schon seit vier Tagen fälligen Bahnzüge über die deutsch französische Grenze gekommen. Von den Franzosen waren zuletzt noch neue Bedingungen für die Ausrüstung der Transportzüge gestellt. Das hätte also einen weiteren Aufschub um 2 Wochen notwendig gemacht. Deshalb hat der deutsche Verbindungsoffizier bei der 10 französischen Armee die Bitte ausgesprochen, daß diese verlangten Ausrüstungsgegenstände aus französ. Beständen hergegeben werden. Das ist auch zugesagt worden. Daraufhin sind die Leerzüge nach dem französischen Gebiet abgefahren und sollen mit den erforderlichen Gegenständen aus dem französischen Lager bei Trier versehen werden. Aber bis gestern abend war noch immer keine Nachricht gekommen, daß irgend ein Transport angekommen wäre. Die Franzosen haben die Ankunftszeiten für die Transporte ausnahmslos auf die Nachtstunden von 1—5 Uhr festgesetzt, damit keinerlei Empfänge oder Ovationen für die Heimkehrer stattfinden können.

WTB. Danzig, 18. Jan. Die Befehlsstelle des 17. A.-K. teilt mit: Thorn ist geräumt. In der Stadt herrschte Ordnung und Ruhe. Der Abmarsch verlief, abgesehen von dem Fall Argenau, über den noch Verhandlungen schweben, ohne Reibung. Die Uebernahmekommission ist bereits tätig. Ein Generalstabsoffizier verbleibt noch einige Tage in Thorn.

WTB. Köln, 17. Jan. Die Reichsstelle Köln für die Kriegsgefangenen teilt mit: Heute abend beginnt die Abfahrt der deutschen Leerzüge zur Heimholung unserer Kriegsgefangenen aus Frankreich. Das Eintreffen des ersten Zuges wird sofort bekannt gegeben werden.

München, 17. Jan. Anschließend an das Todesurteil gegen den Grafen Arco fanden gestern nachmittag und abend große nationale Kundgebungen von Studenten und Bürgern statt, die ruhig verliefen. In der Universität war eine nach Tausenden zählende Menschenmenge versammelt. Der Rektor und die Professoren hielten begeisterte vaterländische Ansprachen. Es wurde ein Zug, durch die Stadt veranstaltet und die Lieder „Deutschland, Deutschland über alles“ und „Die Wacht am Rhein“ gesungen. An der Feldherrnhalle kam es zu erneuten Kundgebungen. Die Stimmung geht dahin, daß die Reichswehr niemand zur Erschießung hergebe. In München herrscht große Aufregung. Die Aussichten für Begnadigung und Umwandlung der Strafe in Festungshaft sind günstig. Der Ministerrat soll getagt haben. Heute wurde eine studentische Abordnung beim Ministerium vorstellig.

WTB. München, 17. Jan. Das Gesamtministerium hat die gegen den Grafen Arco ausgesprochene Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

Frankreich.

WTB. Paris, 17. Jan. Paul Deschanel wurde zum Präsidenten der französischen Republik im ersten Wahlgang mit 734 von 889 Stimmen gewählt. Jounart erhielt 66 Stimmen, Clemenceau 56 und Bourgeois 6 Stimmen. Weitere Stimmen wurden vereinzelt abgegeben.

Paris, 17. Jan. (Havas.) Wie der „Petit Parisien“ berichtet, wird Clemenceau von der nächsten Woche ab einen Erholungsaufenthalt in der Vendée nehmen und alsdann beginnen, seine Memoiren über den Krieg niederzuschreiben. Der Ministerpräsident entsagt endgültig dem politischen Leben. Er beabsichtigt, nicht wieder zum parlamentarischen Leben zurückzukehren.

WTB. Paris, 18 Jan. (Agence Havas). Wahrscheinlich wird Deschanel am Dienstag in der Kammer seine Entlassung als Kammerpräsident geben. Als Kandidaten für diesen Posten nennt man Raoul Peret, André Lefevre und Louis Barthou. Viviani hat dagegen abgelehnt zu kandidieren. Als Nachfolger Clemenceaus dürften außer Millerand auch Briand und Barthou in Betracht kommen. Clemenceau will sich nach Uebergabe seiner Funktionen sofort in die Vendee begeben, um sich in seiner Heimat zu erholen. Die Annahme, daß er dort seine Memoiren schreiben werde, dürfte, wie der „Petit Parisien“ schreibt, unzutreffend sein, denn das würde durchaus nicht dem Temperament dieses Mannes entsprechen, der sich lieber mit den Ereignissen des Tages als mit denen der Vergangenheit beschäftigt. In der französischen Presse wird die Wahl Deschanels als ein sehr glückliches Ereignis begrüßt. Die einmütige Ansicht geht dahin, daß die eindrucksvolle Wahl durch die Nationalversammlung auf das tiefstgehende Empfinden zurückzuführen sei, daß die Kandidatur Deschanels, weit davon entfernt, eine Kampfkandidatur zu sein, sich im Gegenteil unter den obwaltenden Umständen als die ideale Kandidatur der nationalen Einheit darstelle.

WTB. Paris, 18. Jan. (Agence Havas) Der französische Geschäftsträger in Berlin, de Marcilly ist gestern abend mit dem Kölner Schnellzug abgereist, um seinen Posten anzutreten. Der zurückgetretene Minister für öffentliche Arbeiten, Claveille, ist zum Präsidenten der zentralen Kommission für die Rheinschiffahrt ernannt worden. Der Divisionsgeneral Mordacq, Chef des Militärkabinetts im Kriegsministerium, ist zum Kommandeur des 30 A.-K. am Rhein anstelle des Divisionsgenerals Vandenberg ernannt worden.

WTB. Paris, 19. Jan. Reuter. Dutasta hat gestern dem holländischen Gesandten die Note überreicht, in der die Auslieferung des ehemaligen deutschen Kaisers verlangt wird. Ein Funkspruch meldet ergänzend aus Paris, daß die Note 600 Worte enthalte und unverzüglich dem holländischen Minister des Aeußern übermittelt wurde.

Weihnachtsfeier.

✕ Durlach, 17. Jan. Am Sonntag, den 11. ds Mts. veranstaltete die hiesige Tourengesellschaft „Waldfreunde“ ihre erste Weihnachtsfeier unter Mitwirkung des hiesigen Arbeiter-Gesangvereins „Vorwärts“ im Saale der „Blume.“ Eröffnet wurde die Feier mit einem schneidigen Marsch der Hauskapelle (Mandolin und Guitarre), anschließend begrüßte der 1. Vorstand die Anwesenden im Namen der Gesellschaft. Im weiteren Verlauf des Programms erfreuten uns die lebenden Bilder, die beiden Theaterstücke: „Auf der Alm da gibt's koa Sünd'“ und „Die wilde Toni“, sowie die gelungenen komischen Vorträge des Herrn Otto Seitz hier. Nachdem der Schlußmarsch der Hauskapelle verklungen war, konnte zu einem gemütlichen Tänzchen übergegangen werden, dem sich besonders die Jugend widmete. Die Veranstaltung war erfreulicherweise sehr stark besucht.

Eingesandt.

Durlach, 19. Jan. In kurzer Zeit soll die Spannung des der Stadt zugeführten elektr. Stromes von 220 Volt auf 380 erhöht werden. Sämtliche Lampen müssen dann gegen neue ausgewechselt werden, sämtliche elektr. Maschinen ebenfalls oder mit großem Kostenaufwand anders gewickelt werden. In Anbetracht dieser hohen Ausgaben, vor die unerwartet die gegenwärtigen Strombezieher sich gestellt sehen würden, wird in Karlsruhe die jetzige Spannung beibehalten werden. Wir bitten die hier zuständige Stelle um Auskunft, ob das nicht auch für Durlach noch zu erreichen ist! Die Anzahl der Hausanschlüsse ist doch auch hier bereits schon eine ganz erhebliche. -z.

Mitglieder der Vereinigung zu dem von den 3 hiesigen Waffenvereinen am Sonntag im Gasthaus zum Amalienbad stattfindenden Familien-Nachmittag (Beginn 3 Uhr) eingeladen sind.
Der Vorsitzende.

Wirte-Verein Bezirk Durlach.

Montag, 26. Januar d. J., nachmittags 4 Uhr, findet bei Kollege Maunherz zur Blume unsere

Generalversammlung

statt. Etwaige Anträge müssen 8 Tage zuvor eingereicht werden.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet erg. ein
Der Vorstand

Wohnungstausch.

Wer tauscht schöne 2-Zimmer-Wohnung von Durlach nach Ettlingen in schöner Lage? Zu erfragen in Ettlingen, Rheinstraße 45, part.

Ersatz f. Aroma u. Wohlgeschmack.
Zu haben
Jundt's Einhornapotheke. H Gartzen.

2 Zuchthähne

Italiener, 19er Brut, zu verkaufen
Weiherstraße 1

Zucht-Häsin

und 3teilig. Hasenstall zu zu verkaufen
Seboldstr. 5, Hth., 3 St.
Daselbst ist ein Wollmusselinkleid f. Mädchen v. 10—12 Jahren und 1 Ueberzieher desgl. Alt., beid. gut erhalt., zu verk.

bei K. Bertsch, Steinhauer, Palmbach.

Guter Zweispänner-Steinwagen

zu verkaufen
Fr. Dominik Wacker Wtw. Hohenwettersbach.

15—20 Zentner
weiße Rüben
zu verkaufen bei
Franz Wilser, Singen (Amt Durlach).

Zu verkaufen

eine Ladentheke, eiserne Kinderbettstatt mit Matratze u. großer Spiegel
Herrenstraße 7.

Lodenmäntel, Pelerinen
Knaben- und Mädchenmäntel
Pelze, Plüschgarnituren, Regenschirme.
Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstrasse 34. 1 Tr.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 18. Januar 1920.

7	Uhr:	Frühmesse m. Monatskommunion der Männer
8½	„	Kindergottesdienst mit Predigt.
9½	„	Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt
11	„	Christenlehre für die Jünglinge.
2	„	Herz-Mariä Andacht.
3	„	Monatsversammlung des Männerapostolats

Neuapostolische Gemeinde (Rappenstraße 5.)

Sonntag vormittag	½10 Uhr:	Gottesdienst.
„ nachmittag	3 „	Gottesdienst.
Mittwoch abend	8 „	Gottesdienst.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ueberwachung der Ausländer, hier die Inlandlegitimierung der ausländischen Arbeiter betr.

Nach Erlaß Ministeriums des Innern vom 3. Januar 1920 Nr. 102189 soll das bestehende Legitimierungsverfahren ausländischer Arbeiter auch für das Jahr 1920 beibehalten werden und müssen infolgedessen alle im Lande Baden beschäftigten ausländischen (nicht Deutschen) Arbeiter und Arbeiterinnen (auch Dienstmädchen, Köchinnen usw) eine ordnungsgemäße, für das Jahr 1920 ausgestellte Arbeiterlegitimationskarte der deutschen Arbeiter-Zentrale besitzen. Nicht verpflichtet, sich durch eine Arbeiterlegitimationskarte auszuweisen, sind Beamte und Angestellte, die nicht vorwiegend Handarbeiter, sondern Kopfarbeiter sind. Die in Betracht kommenden Arbeiter und Arbeiterinnen werden, soweit sie nicht schon die Legitimationskarte für 1920 besitzen, hiermit aufgefordert, **bis spätestens 10. Februar 1920** bei der Ortspolizeibehörde ihrer Arbeitsstelle den Antrag auf Ausstellung einer Arbeiter-Legitimationskarte zu stellen. Dabei sind eine etwa im Besitz befindliche ältere Arbeiter-Legitimationskarte und die Heimatpapiere vorzulegen. Auch ist für die Ausstellung der Legitimationskarte eine Gebühr von 2 M. im Voraus zu entrichten. Wenn der Antrag erst nach dem 10. Februar gestellt wird, beträgt die Gebühr 5 M. Die Arbeitgeber werden ersucht, ihre ausländischen Arbeiter und Arbeiterinnen auf diese Bekanntmachung hinzuweisen und sie zur rechtzeitigen Beantragung der Legitimationskarte zu veranlassen.

Die Bürgermeisterämter haben die Anträge entgegenzunehmen. Die Antragsformulare sind in der voraussichtlich nötigen Zahl sofort beim Bezirksamt anzufordern und nach sorgfältiger Ausfüllung unter Beischluß der Heimatpapiere und etwa vorhandener alter Legitimationskarten sowie der Gebühr alsbald hierher vorzulegen. Im übrigen verweisen wir auf den in unserer Verfügung vom 19 Januar 1918 Nr. 175 beigefügten Erlaß Ministeriums des Innern vom 7. Januar 1918 Nr. 700

Durlach, den 12. Januar 1920.

Badisches Bezirksamt.

Durlach. Handelsregister. Am 15. Januar 1920 ist eingetragen: **Koch & Gorenflo, Holzhandlung, Durlach.** Gesellschafter: Wilhelm Koch, Holzhändler, und Friedrich Gorenflo, Waldmeister, beide in Durlach. Offene Handelsgesellschaft; die Firma beginnt mit dem Eintrag ins Handelsregister. Amtsgericht.

Betriebsanmeldungen für die Umsatzsteuer.

Innerhalb des **Monats Januar 1920** müssen sich die Unternehmer folgender Betriebe beim Finanzamt des Bezirks **anmelden.**

1. **Herstellungsbetriebe,** in denen die in § 15 des Umsatzsteuergesetzes vom 24. Dezember 1919 (Reichsgesetzblatt 1919 Seite 2157) bezeichneten Gegenstände hergestellt werden. Es handelt sich dabei um sog. Luxusgegenstände, die der erhöhten Umsatzsteuer von 15 v. H. unterliegen. Darunter fallen keineswegs nur solche Gegenstände, die man gewöhnlich als Luxusgegenstände bezeichnet, sondern fast alle Gegenstände, die irgend den notwendigen Bedarf des Haushalts übersteigen, soweit sie nicht von den Händlern versteuert werden müssen (siehe Ziffer 2). Die Gegenstände sind im Gesetz einzeln aufgeführt.
2. **Verkaufsgeschäfte,** in denen gewisse, im § 21 des Umsatzsteuergesetzes aufgeführte Luxusgegenstände verkauft werden. Hierher gehören z. B. echte Waren aus Edelmetallen, Originalwerke der Plastik, Malerei und Graphit, Antiquitäten. Briefmarken für Sammler, Blumen und Pflanzen, Reit- und Kutschpferde.
3. **Zeitungsunternehmungen,** Verlage von **Zeitschriften** und andere Unternehmungen, die sich mit dem Druck von Anzeigen (auch von Handzetteln, Plakaten, Prospekten, Katalogen usw.) befassen; vgl. § 25 Abs. 1 Nr 1 des Gesetzes.
4. **Gasthöfe, Pensionen, Sanatorien, Privatkrankenanstalten** und sonstige Unternehmungen, in denen eingerichtete **Schlaf- und Wohnräume** (auch in Privathäusern) zu vorübergehendem Aufenthalt gewährt werden; vgl. § 25 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes.
5. **Banken** und andere Unternehmungen (auch Kreditgenossenschaften), die sich mit der **Aufbewahrung von Geld, Wertpapieren,** Gegenständen aus Edelmetallen und Edelsteinen befassen (geschlossene und offene **Depots**); vgl. § 25 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes.
6. **Kürschner** und ähnliche Unternehmungen, die Kleidungsstücke aus oder unter Verwendung von Pelzwerk aufbewahren; vgl. § 25 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes.
7. Unternehmungen, die **Reittiere** vermieten (Tattersalunternehmungen); vgl § 25 Abs. 1 Nr. 4 des Gesetzes.

Wer im Zweifel ist, ob er seinen Betrieb anmelden muß, erhält beim Finanzamt in Bretten, Zimmer Nr. 7 Auskunft. Dort kann auch ersehen werden, welche Gegenstände **als** Luxusgegenstände gelten. Wer schon bisher angemeldet war, ist nach der gesetzlichen Vorschrift gleichwohl zur Anmeldung im laufenden Monat verpflichtet. Wer gesetzlich zur Anmeldung des Betriebs verpflichtet ist, die Anmeldung aber unterläßt, macht sich u. U. strafbar.

Bretten, den 13. Januar 1920.

Finanzamt.

Tagesordnung
für die am
Mittwoch, den 21. Januar 1920 vorm. 8 Uhr,
stattfindende

Bezirksrats-Sitzung.

I. Oeffentliche Sitzung.

A. Verwaltungsrechtsstreitigkeiten:
Keine.

B. Verwaltungssachen:

1. Gesuch des Karl Emil Becker, Wirt in Berghausen, um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft zum Laub in Berghausen.
2. Gesuch des Karl Wagner jg., Bierbrauer in Durlach, um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „Roten Löwen" in Durlach.

II. Nichtöffentliche Sitzung.

1. Abhör der Gemeinderechnung Palmbach für 1917.
2. Abhör der Rechnung der Ortsviehversicherungsanstalt Palmbach für 1917.
3. Vergütung für die an die Abdeckereien anfallenden Tierkadaver.
4. Anschluß des Viehversicherungsvereins Grünwettersbach an den Bad. Viehversicherungsverband.

Durlach, den 17. Januar 1920.

Badisches Bezirksamt.

Volksabstimmungen in den deutschen Grenzgebieten.

Nach dem Friedensvertrag sind die Einwohner der Gebiete **Eupen und Malmedy** (Rheinpreußen) berechtigt, während 6 Monaten nach Inkrafttreten des Vertrags durch Einzeichnung in aufzulegende Listen den Wunsch auszudrücken, daß diese Gebiete ganz **oder** teilweise unter deutscher Souveränität verbleiben. Ferner hat nach dem Friedensvertrag in den in Artikel 88 des Vertrags näher bestimmten Teilen **Oberschlesiens** sowie in der in Artikel 94 des Friedensvertrags festgesetzten Zone **Ostpreußens** eine Volksabstimmung über die künftige Zugehörigkeit dieser Gebiete stattzufinden. Das gleiche gilt für das in Artikel 109 des Friedensvertrags bestimmte Gebiet von **Schleswig.**

Abstimmungsberechtigt ist jede Person ohne Unterschied des Geschlechts, die den nachstehenden Bedingungen genügt:

a) sie muß am 1. Januar des Jahres, in dem die Volksabstimmung stattfindet, das zwanzigste Lebensjahr vollendet haben,
b) sie muß in der Zone, in der die Volksabstimmung stattfindet, geboren sein oder dort seit einem von dem Ausschuß festzusetzenden Zeitpunkt, der aber nicht nach dem 1. Jan. 1919 liegen darf, ihren Wohnsitz haben oder von den deutschen Behörden ohne Beibehaltung des Wohnsitzes in der Zone ausgewiesen worden sein.

Wir ersuchen die in den angegebenen Gebieten wohnhaften **oder dort geborenen Personen** sich unter genauer Angabe des Wohn- oder Geburtsorts und des Alters **alsbald** in die auf dem städtischen Meldebüro, Rathaus III. Stock, — Zimmer Nr 8 — aufliegende Liste einzuzeichnen. Die näheren Bestimmungen des Friedensvertrags, soweit sie für die Abstimmung in Betracht kommen, **können** bei dem städt. Meldeamt eingesehen werden.

Durlach, den 15. Januar 1920.

Bürgermeisteramt.
Dr. Zierau.

Viehzählung.

Die Zählungsliste über den Rindvieh- und Pferdebestand vom 1. Dezember 1919 liegt von
Dienstag, den 20. ds. Mts. acht Tage lang im Rathause Zimmer Nr. 8 zu **jedermanns** Einsicht auf.

Die Liste ist für die Berechnung der Beiträge maßgebend, welche von den Tierbesitzern zur Deckung der Viehseuchen-Entschädigungen **entrichtet** werden müssen.

Anträge auf Berichtigung der Liste sind innerhalb der Auflegungsfrist beim Gemeinderat vorzubringen.

Durlach, den 17. Januar 1920.

Der Gemeinderat.

Grundstücks-Verpachtung und Fahrnis-Verkauf.

Mittwoch, den 21. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr beginnend, werden Herrenstraße 12 hier aus einem Nachlaß

a) verpachtet auf 3 Jahre mit sofortigem Antritt: 12,41 Ar Acker im Kennental;
b) gegen Barzahlung verkauft:

2 vollständige Betten, 2 Bettstellen mit Rost und Matratze, 1 Kommode, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank, 1 Nachttisch, Tische und Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Kochherd, 1 Küchenkasten, 2 Fässer 200—300 Liter haltend, Küchengeschirr, Frauenkleider, Wäsche und sonst verschiedenes. Ferner 1 eiserne Bettstelle mit Matratze, sowie eine Kinderbettstelle, Nußbaum, sehr gut erhalten, mit Matratze.

Es wird mit der Verpachtung begonnen.

Laier, Waisenrat.

Milchversorgung.

Milch morgen (Dienstag) in folgenden Ausgabestellen:
Lentler, Adlerstraße
Sauder, Imberstraße
Seitz, Jägerstraße
Kiefer, Weiherstraße.

Durlach, den 19. Januar 1920.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fettversorgung.

Auf die Fettbezugsmarke Nr. 8 werden für die laufende Woche
50 Gramm Margarine und
50 Gramm Kokosfett
in den dafür bestimmten Geschäften ausgegeben.

Das Fett ist von morgen (Dienstag) ab in den betr. Geschäften erhältlich.

Preis für das Pfund Kokosfett **6,50 Mk.**

Durlach, den 19. Januar 1920.

Kommunalverband Durlach-Stadt

Meine **Sprechstunden** liegen von jetzt ab:
Vormittags von 8—½10 Uhr
Nachmittags von 2—4 Uhr
Außerdem Montags u. Mittwochs v. 6—7 Uhr.

Bei sämtlichen Krankenkassen mit freier Arztwahl bin ich als Kassenärztin zugelassen.

Dr. med. Christa Mühlenbeck
prakt. Aerztin — Leopoldstr. 7 II.

Infolge der allgemeinen Teuerung sind wir gezwungen, die Preise für Bedienung (als Mindestpreise) wie folgt zu erhöhen:

Rasieren	0.60	Mk.
Haarschneiden	1.20—1.50	"
Bartschneiden	1.20—1.50	"
Kinderhaarschneiden	1.00	"
Kopfwaschen	1.20	"
Frisieren	0.70	"
Damenfrisieren	2.00	"
Haarwaschen und Frisieren	3.00—3.50	"

Friseur-Innung Durlach.

Da ab 1. Februar ein bedeutender Preisaufschlag in meinem berühmten Haarwuchspräparat

Haardünger „Luxol"

— gegen Schuppen und Haarausfall — eintritt, empfiehlt es sich, seinen Bedarf jetzt noch zu decken und bitte um geneigten Zuspruch

Frl. M. Derbogen, Bäderstr. 3.

Obstbäume,

Aepfel, Birnen Kirschen und Bühler Zwetschgenhochstämme, sowie Apfel- und Birnen-Pyramiden sind zu haben bei

Andr. Selter, Samenhdlg., Aue.

Karbid

größeres Quantum eingetroffen.

Karbidlampen

in reicher Auswahl.

Kaufhaus G. Wasserkampf
Durlach am Markt.

Fildersauerkraut

— beste Qualität — ist zu haben bei

Heinrich Sauder, Pfinzstraße 35.

Rohrplattenkoffer

zu kaufen gesucht.

Angebote bis 7 Uhr abends bei **A. Weber,** Konditor, Cafe Schick, Werderstraße 14.

„Nun brauchen wir ein Schloß, so recht eins, wovon nicht zwölf aufs Dutzend gehen, ich meine eines von denen, die man nicht überall sieht. Sie wissen, das Schloß erscheint der Waise immer, wenn sie in bedrängter Lebenslage ist, gleich einer Fata Morgana. Es schwebt ihr vor, zum Greifen deutlich vor, um dann wieder wie eine Luftspiegelung zu verschwinden."

Beate sagte lächelnd:

„Aber lieber Herr Rieckmann, alte Schlösser, auch solche von besonderem Reiz, gibt es doch übergenug."

Rieckmann faltete die Stirn.

„Ah bah — es muß ein Schloß sein, bei dessen Anblick sich die Sehnsucht der Waise sogar dem Publikum mitteilt. Ich hoffte, mir

[illegible] in eine dunkle Efeuecke, stieg im Geiste vor ihr auf. Aber es fiel ihr nicht ein, wo und wann sie es gesehen.

Fast war ihr zumute, als hinge irgend ein reizvoller Traumgedanke damit zusammen.

Und dann erschrak sie.

Ganz deutlich erinnerte sie sich des Döschens, das unter dem Papierbogen in dem kleinen Koffer gelegen, darin sie die ihr von der Baronin Wittgen geschenkten Kleidungsstücke heimgebracht. Sie hatte seither keine Sekunde mehr daran gedacht, und sie hätte doch die Dose, an der ihr nicht das geringste Recht zustand, längst zurückgeben müssen!

Wie peinlich das war!

Aber wo hatte sie das Döschen überhaupt aufgehoben? —

Darüber brauchte sie nicht lange nachzu-

Beate hob leicht die schmalen Schultern, ein pfiffiges Lächeln irrte um ihren schönen Mund.

„Seien Sie nicht so vorschnell, edler Freund und Gönner, denn ich könnte Ihnen tatsächlich helfen, darf Ihnen aber das Schloß, das ich besitze, nicht zur Verfügung stellen, weil es mir nicht gehört."

Rieckmann machte erstaunte Augen.

„Das klingt so, als wenn Sie andeuten wollen, Sie hätten ein Schloß in Verwahrung."

Beate nickte hastig.

„Beinahe so meine ich es auch, und wenn es sich auch um kein richtiges Schloß handelt, so doch um ein Bild von einem solchen. Und zwar von einem Schlosse, das gerade das ist, was Sie brauchen."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Eldorado-Lichtspiele.

Nur noch 2 Tage
Montag und Dienstag.

Fred Korst ermordet — **4 Akte**
Detektiv-Schlager

Die Insel der Glücklichen — **5 Akte**
herrliches Drama

Eine Hamsterreise mit Hindernissen — **2 Akte**
Brillantes Lustspiel

diese 11 Akte
bilden das Tagesgespräch von Durlach. Niemand versäume diesen spannenden Doppelspielplan.

Oeffentlicher Vortrag!

Morgen, **Dienstag, 20. d. M., abends 8 Uhr,** im Gasthaus zur Sonne:

„Christus, die siebenfache Heilsfülle!"

Redner: Missionsvorst. Schildhauer, München.
Jeder willkommen! Eintritt frei!

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

3. Kompagnie.

Dienstag, den 20. Januar, abends 8 Uhr, findet bei Kamerad Aug. Itte zum „Ochsen"

Kompagnie-Versammlung

statt. Die Wichtigkeit der Tagesordnung verlangt ein vollzähliges Erscheinen.

Anzug: Dienstrock und Mütze.

Durlach, den 19. Januar 1920.

Das Kommando:
Hermann Bull.
Jul. Gerhardt.

---

1. Durlacher Schwimmverein 1906.

Am Mittwoch, den 21. Januar, abends 7 Uhr, findet unsere diesjährige

Generalversammlung

statt im Lokal (Festhalle).

Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Anträge sind bis 17. d. M. schriftlich beim 1. Vorsitzenden, Fritz Meier, Gartenstr. 49, einzureichen.

Der Vorstand.

Liederkranz Durlach.

Am Donnerstag, den 22. Januar, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum Kranz

Generalversammlung

statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir unsere sämtlichen Mitglieder um vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand

Verloren

Anfang vergang. Woche **goldene Uhrkette** (Bierzipfel). Abzugeben geg. Belohnung

Pfinzstraße 30.

Kathol. Kirchen-Gesang-Verein „St. Cäcilia".

Am kommenden Sonntag, den 25. d. M., nachmittags 3 Uhr, findet in der Stadt Durlach unsere diesjährige

Generalversammlung

statt. Wir erwarten den vollzähligen Besuch sämtlicher aktiven und passiven Mitglieder.

Etwaige Anträge müssen schriftlich spätestens vor Beginn der Versammlung beim Vorstand eingereicht sein. Der Vorstand.

Wo

verkaufe ich mein

Gold- u. Silbergeld?

bei **Leo Weber,**
Kelterstr. 1, III St.

---

2 Enterich

zur Zucht geeignet, 19er Brut, gegen ebensolche Enten umzutauschen

Uhlandstraße 8.

Pferdemist

gegen Stroh umzutauschen
Albert Kasbohm
Grötzingerstr. 1, Tel. 181.

Zentrumsverein Durlach.

Morgen Dienstag abend Treffpunkt in der Stadt Durlach.

Wir suchen

für vorgemerkte Käufer

Villen, Landhäuser, Hotel, Kino, Güter.

Paul & Co.,
Frankfurt a. M.,
Bleichstr. 72.

Für sofort od. 1. Febr. ordentliches fleißiges

Küchenmädchen

gesucht

Gasthaus z. Krone.

Frau od. Mädchen

gesucht für einige Stunden tagsüber zu 2 Personen. Angebote unter Nr. 55 an den Verlag d. Bl.

Besseres älteres

Mädchen od. Frau

die zu Hause schlafen kann, f. kl. Haushalt gesucht. Angebote unter Nr 61 an den Verlag.

Größeres Mädchen

für leichte Handreichungen in kleinen Haushalt gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Mädchen

achtbarer Eltern, nicht unter 17 Jahren, zu leichten Botengängen in gutes Haus gesucht. Zu erfragen im Verlag.

Heirat-Gesuch.

Ein junger Mann (Alter 31 Jahre) sucht Anschluß zwecks baldiger Heirat. Schöner Beruf. Vermögen Kriegswitwe bevorzugt. Offerten unt. Nr 58 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Herr sucht

möbl. Zimmer.

Angebote unter Nr. 57 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Acker oder Garten

zu kaufen gesucht. Ang. unter Nr. 60 an den Verlag d. Bl. zu richten.

Der Fürst der Nacht

II. Teil

ab Mittwoch wo?

im Eldorado

Du-Li

Neues Lichtspielhaus
Hauptstraße 57
gegenüber der Schule.

Heute Montag:
Erstaufführung des spannenden Kriminal-Romans

Die Tat des Anderen

Phantastisches Film-Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle:
Karl Alstrup
als Mac Cendel

Das Drama schildert einen Waldläufer, dessen Vergangenheiten in ein geheimnisvolles Dunkel gehüllt sind. Durch sämtliche Akte folgt man mit Spannung den aufregenden Vorgängen; Carl Alstrup, einer unserer bekanntesten Filmdarsteller, versteht es auch heute wieder, das Publikum von der ersten bis zur letzten Szene in Spannung zu halten.

Das Prachtfilmwerk

Der Raub der Sabinerinnen

Schwank in 4 Akten nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Franz u. Paul von Schönthan.

Erster Film der Richard-Alex.-Serie

Künstlerkapelle

Ein kleiner Posten

Welschkorn

und 1 Sportwagen zu verkaufen. Anzusehen v. abends 6 Uhr ab.

Lammstraße 10.

Ein mittelschweres

Ackerpferd

ist zu verkaufen oder zu vertauschen gegen 1 oder 2 Pony

Seboldstraße 5.

---

1 Futterschneidmaschine
1 eis. Pflug (Vorschneider)
1 hölz. Egge
zu verkaufen

Aue, Adlerstr. 23.

---

3 Mistbeetfenster

wenig reparaturbedürftig, und ein 7 Monate alter Ziegenbock zum Schachten sind zu verkaufen

Killisfeldstraße 16

Im Auftrage ein blaues **Seidenkleid** preiswert zu verkaufen. Anzusehen zwischen 4—6 Uhr.

Schillerstraße 41

Verband bad. Musiker

Ortsgruppe Durlach.

Dienstag, den 27. Januar
abends ½8 Uhr
im Saale des Gasthauses zur „Blume":

1. öffentl. Vortragsabend

„Gute und schlechte Musik"
gehalten von
Herrn Bruno Stürmer, Karlsruhe.

Anschließend:

Konzert

unter Mitwirkung von
Frau Eilsabeth Stürmer (Violine)
Frl. Elisabeth Friedberg (Sopran)
Herr Bruno Stürmer (Klavier).

Eintrittskarten zu Mk. 2.20 und Mk. 1.10 im Vorverkauf bei Buchhandl. Karl Walz, Hauptsr. 56, im Zigarrengeschäft Rob. Greiff, Hauptstr 26 und Werderstraße 5 (Laden) erhältlich.

Kinder haben nur vom 10. Lebensjahr an Zutritt.

Zu zahlreichem Besuch ladet erg. ein

Der Vorsitzende.

Neu eingetroffen:

Anzugst., Mantelst., Kostümst., Kleiderst., Samt, Seide, Gardinen, Hemdfl., fertige Hemden, Kindersweaters.

K. Döttinger, Manufakt.
Weingarterstrasse 5. II. St.

Schrot- und Backmehlmühlen
mit und ohne Sichter
Futterschneidmaschinen
Rübenmühlen
Jauchepumpen
Kultivatoren, 5 und 7 Zinken
Pflüge
Acker- und Wieseneggen
ab Lager lieferbar

K. Leussler, Durlach
Telephon 408.

Möbl. Zimmer

auf 1. Febr. zu vermieten
Lindenstr. 19, 3. Stock.

Haus

zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Verlag.

Eine eiserne **Kinderbettstelle** mit Roßhaarmatratze zu verkaufen

Lammstraße 9 V.

---

1 Waschkochkessel
Durchm. ungefähr 40 cm
1 Zinkwaschwanne
zu kaufen **gesucht.** Adr. bitte unter Nr. 62 im Verlag d. Bl. abzugeben.

Ein Wagen

u. ein Schnittstuhl weg. Platzmangel zu verkaufen

Beitschler, Kelterstr. 9.

Verloren

ging am Samstag abend zwischen 5—6 Uhr von Auerstraße Durlach bis Wolfartsweier **100 Zigarren** in Karton. Abzugeben gegen Belohnung

Aue, Kaiserstr. 22 III. r.

Zu mieten gesucht in Durlach **Wohnung** mit 7—8 geräumig. Zimmern oder zu kaufen **Einfamilienhaus** mit angeführten Räumen nebst Garten. Angebote mit Miet- oder Verkaufspreis unt. Nr. 59 an den Verlag dieses Blattes.

Ein schönes, fehlerfreies

Zuchtrind

ist zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Verkaufe Bügel-

Stärke

(Auslandsware)
pro Pfund Mark 10.—

Fritz Merkel
Karlsruhe, Kreuzstr. 25

Sämtliche Sorten

Felle u. Metalle

kauft zu höchsten Tagespreisen

A. Filz,
Aue, Waldhornstr. 10.

Mitglieder der Vereinigung zu dem von den 3 hiesigen Waffenvereinen am Sonntag im Gasthaus zum Amalienbad stattfindenden Familien-Nachmittag (Beginn 3 Uhr) eingeladen sind.

Der Vorsitzende.

Wirte-Verein Bezirk Durlach.

Montag, 26. Januar d. J., nachmittags 4 Uhr, findet bei Kollege **Mannherz zur Blume** unsere

Generalversammlung

statt. Etwaige Anträge müssen 8 Tage zuvor eingereicht werden.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet erg. ein

Der Vorstand

Wohnungstausch.

Wer tauscht schöne 2-Zimmer-Wohnung von Durlach nach Ettlingen in schöner Lage? Zu erfragen in **Ettlingen, Rheinstraße 45,** part.

Ersatz ist. Aroma u. Wohlgeschmack.
Zu haben
Jundt's Einhornapotheke. H. Gartzen.

---

2 Zuchthähne

Italiener, 19er Brut, zu verkaufen

Weiherstraße 1

Zucht-Häsin

und 3teilig. Hasenstall zu zu verkaufen

Seboldstr. 5, Hth., 3 St.

Daselbst ist ein Wollmusselinkleid f. Mädchen v. 10—12 Jahren und 1 Ueberzieher desgl. Alt., beid. gut erhalt., zu verk.

---

2 Dienstreise für Obstbäume bei K. Bertsch, Steinhauer, Palmbach.

Guter Zweispänner-

Steinwagen

zu verkaufen
Fr. Dominik Wacker Wtw.
Hohenwettersbach.

15—20 Zentner

weiße Rüben

zu verkaufen bei
Franz Wilser, Singen
(Amt Durlach).

Zu verkaufen

eine Ladentheke, eiserne Kinderbettstatt mit Matratze u. großer Spiegel

Herrenstraße 7.

Lodenmäntel, Pelerinen
Knaben- und Mädchenmäntel
Pelze, Plüschgarnituren, Regenschirme.

Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstrasse 34. 1 Tr.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 18. Januar 1920.

7 Uhr: Frühmesse m. Monatskommunion der Männer
8½ „ Kindergottesdienst mit Predigt.
9½ „ Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt
11 „ Christenlehre für die Jünglinge.
2 „ Herz-Mariä-Andacht.
8 „ Monatsversammlung des Männerapostolates

Neuapostolische Gemeinde (Rappenstraße 5.)

Sonntag vormittag ½10 Uhr: } Gottesdienst.
„ nachmittag 3 „ }
Mittwoch abend 8 „ }